

Als die Pestgeister aus der Grube stiegen

Von Oliver Görtz, 27.04.09, 15:28h

Schüler der Martin-Luther-Hauptschule haben einen historischen Roman verfasst. Die Sechst- und Siebtklässler arbeiteten unter anderem mit Wissenschaftlern und einer professionellen Buch-Autorin zusammen.



Der Schauspieler Omar El-Saeidi las im Wallraf-Richartz-Museum aus dem Buch der Schüler. (Bild: Görtz)

INNENSTADT „Es stinkt kein bisschen. Wir sind in der falschen Stadt!“ - mit Köln verbindet Margelin vor allem den üblen Geruch von Fäkalien und Lebensmitteln, die in den Straßen vor sich hin faulen. Allerdings liegen zwischen Margelins zuletzt gewonnenen Eindrücken und ihrem jetzigen Besuch rund 500 Jahre. Damals, Mitte des 15. Jahrhunderts, wütete in Köln die Pest. Auch Margelin und ihr Freund Biz wurden von der Seuche dahingerafft und in einer Grube mitten in der Innenstadt verscharrt. Ein halbes Jahrtausend später entsteigen die beiden als „Pestgeister“ der Grube und erkunden nun ihre Heimatstadt im Jahr 2009.

Viel zu entdecken

Dies ist der Plot des historischen Romans „Ausbruch der Pestgeister“, den Schüler der 6. und 7. Klasse der Martin-Luther-Hauptschule in

Weiden gemeinsam mit Historikern, Museumspädagogen, Universitätsmitarbeitern, der Autorin Hanna Jansen und mit Hilfe des Schneider-Buchverlags verfasst haben. Bei einer Lesung im Wallraf-Richartz-Museum, bei der auch der Kölner Schauspieler Omar El-Saeidi mitwirkte, stellten die Schüler ihr Werk vor.

Die Hauptfiguren Margelin und Biz erleben das moderne Köln als völlig neue, aufregende Stadt. Vorbei sind die finsternen Zeiten um 1450, als Leichenkarren die Pestopfer einsammelten, Türen und Fenster verrottet waren und Gesunde die Kranken mieden. Als die beiden Geister ihr Grube verlassen, bemerken sie, dass dort nun eine Tiefgarage - das Parkhaus am Gürzenich - steht. Von Autos und Parkhäusern haben die Gäste aus dem Mittelalter natürlich noch nie etwas gehört. „Was ist das denn für ein schrecklicher blauer Klotz“, wundern sie sich und stehen dabei staunend vor dem Musical-Dome. Es gibt vieles zu entdecken und abenteuerliches zu erleben, etwa wenn die beiden nachts ins Wallraf-Richartz-Museum gehen und dort die großen Bilder bewundern.

Bei der Recherche zu der Geschichte sind die Schüler tief in die Stadthistorie eingetaucht. Sie haben sich intensiv mit dem Mittelalter und speziell mit der Pest beschäftigt. Dazu haben die Jungen und Mädchen ausführliche Stadtrundgänge

unternommen und konnten in den Regalen des Historischen Archivs an der Severinstraße forschen - kurz bevor es einstürzte. „Die Pest war wirklich gruselig. Die Toten wurden einfach in Gruben geschmissen“, sagte Schülerin Julia Schindler.

Die Grube von Biz und Margelin hat es an dieser Stelle tatsächlich gegeben und wurde 1972 von Mitarbeitern des Römisch-Germanischen Museums entdeckt. Es war ein eilig ausgehobenes tiefes Loch, in dem etliche Skelette lagen und, so vermuten die Historiker, auch der berühmte Kölner Maler Stephan Lochner im Jahr 1451 verscharrt wurde. Da die Protagonisten der Geschichte auch das Wallraf-Richartz-Museum erkunden, mussten sich die Schüler eingehend mit Gemälden der Sammlung beschäftigen. „Das war cool. Wenn man die Bilder erklärt bekommt, kann man sich richtig vorstellen, wie es in der damaligen Zeit war“, sagte Vivien Ertl (13).

Für den Museumsdienst war das Schüler-Projekt, für das so viele verschiedene Einrichtungen miteinander vernetzt wurden, ein Debüt. „Es hat sehr gut funktioniert. Wir überlegen, daraus ein buchbares Modell für Schulklassen zu machen“, erklärte Karin Rottmann vom Museumsdienst. Wann und in welcher Form die Geschichte erscheint sei aber noch unklar. „Wir führen noch Gespräche mit dem Buch-Verlag. Zunächst soll es als Download auf unserer Homepage und der der Martin-Luther-Schule bereitgestellt werde.“

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1238966892561>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.